

Im Rahmen der Reihe

GENIAL DAGEGEN

von und mit Robert Misik

lädt das Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog zum Vortrag von

Chantal Mouffe

Professorin für Politische Theorie an der Universität Westminister

ÜBER DAS POLITISCHE

Donnerstag | 18. Oktober 2007 | 19.00 Uhr

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog
Armbrustergasse 15 | 1190 Wien

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

u.A.w.g.

Tel.: 318 82 60/20 | Fax: 318 82 60/10

e-mail: einladung.kreiskyforum@kreisky.org

Chantal Mouffe

Professorin für Politische Theorie am Center of the Study of Democracy an der Universität Westminister in England.

Über das Politische: In westlichen Gesellschaften sind post-politische Konzepte des Dritten Weges derzeit en vogue. Sie propagieren eine konsensuelle Form von Demokratie jenseits der politischen Opposition von rechts und links. Chantal Mouffe kritisiert daran, daß diese Konzepte die antagonistische Dimension des Politischen und die Ambivalenz der menschlichen Natur leugnen. Nach einer Analyse des Begriffs des Politischen, die sich auf Carl Schmitt stützt, übt Mouffe Kritik an Habermas, Rorty, Giddens und Beck. Unter Bezug auf aktuelle Probleme wie den Terrorismus deckt sie Defizite und politische Gefahren post-politischer Konzepte auf und argumentiert zwingend gegen die Möglichkeit eines universalen rationalen Konsenses und für den antagonistischen Charakter von Politik. Über das Politische ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem aktuellen Zustand und der Zukunft der Demokratie.

Chantal Mouffes Buch *Über das Politische* ist im März im Suhrkamp-Verlag erschienen.

Robert Misik

geboren 1966, Journalist, Essayist, Sachbuchautor, lebt in Wien. Er war Redakteur der *Arbeiterzeitung*, später des *profil*. Seit 2002 arbeitet er als freier Autor u.a. für *Falter*, *profil*, *Standard* und die Berliner *tageszeitung*. In den Jahren 1989 und 2000 erhielt er den Förderpreis des Bruno Kreisky Preises für das politische Buch. Jüngste Buchveröffentlichung: *Genial dagegen. Kritisches Denken von Marx bis Michael Moore* (Aufbau-Verlag, 2005).

„Der Arbeitsgesellschaft geht die Arbeit aus“ - „Der Wohlfahrtsstaat ist unfinanzierbar“ - „Eine neue Unterklasse entsteht“ - „Alles ist nur mehr Kommerz“ - solche Diagnosen bestimmen den Diskurs in Medien, Politik, wissenschaftlicher Öffentlichkeit und auch die Alltagsgespräche.

Aber leben wir deshalb schon in einer Krisenzeit - also auch in einem Verwandlungs-Zeitraum? Gibt es Konzepte, das brüchige Alte durch etwas Neues zu ersetzen – jenseits des neoliberalen Einheitsdenkens?

Auf diese Fragen sollen Experten, Politiker und Aktivisten aus vielen Bereichen mit radikal unterschiedlichem Blickwinkel antworten – alles, was sie verbindet, ist die Originalität ihrer Perspektive und das Bestreben, neue Räume für emanzipatorisches Handeln zu eröffnen.

Die Veranstaltung - in Partnerschaft mit der Stadtzeitung FALTER - ist gefördert aus den Mitteln der Republik Österreich und der Stadt Wien.